

Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.

Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.
Postfach 280 427 13444 Berlin

<http://www.weglaufhaus.de>
Tel.: 030/ 406 321 46, Fax: 030/ 406 321 47

Berlin, im Juli 2007

Liebe Freundinnen und Freunde des Weglaufhauses und unseres Vereins,
wir möchten euch mit diesem Brief über Neuigkeiten aus unseren Projekten informieren.

Das Weglaufhaus steckt ja schon seit einigen Monaten in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Dies ist zuletzt immerhin nicht schlimmer geworden. Es gab zwei Monate mit guter Auslastung des Hauses und vielen Kostenübernahmen durch die Sozialämter. Wir bemühen uns sehr, die Situation in den Griff zu kriegen, sparen an allen möglichen Ecken, machen unser Angebot bekannt, lassen uns beraten. Längerfristig sind wir allerdings leider noch längst nicht über den Berg und auf Unterstützung in jeder Form weiterhin dringend angewiesen.

Mitte Mai startete in unseren Vereinsräumen in der Auguststraße in Mitte unserer jüngstes Projekt: **die antipsychiatrische und betroffenenkontrollierte Informations- und Beratungsstelle**. Sie versteht sich als unsere Reaktion auf die vielen eingehenden Telefonate im Weglaufhaus und bei Support. Die sofortige Annahme bestätigt uns. Es ist wohl ein Baustein, der noch fehlte. Ein Team von elf ehrenamtlich agierenden Personen hat sich sehr konstruktiv zusammen gefunden. Gespräche, Beratung und Hilfe sind kostenlos.

Es gab zwei sehr nette und spannende Auslandskontakte. Im Mai war David Wichera bei Guiseppa Bucalo auf Sizilien, dort gibt es drei antipsychiatrische Einrichtungen, die in der Organisation „Associazione Penelope“ verbunden sind. Im Juni waren Kathrin Vogel und David bei Anna Emmanouelidou in Thessaloniki in Griechenland – bei dem Observatorium für Menschenrechte in der Psychiatrie – die starkes Interesse am Weglaufhaus hatten, leider aber selbst noch viele Kämpfe in Griechenland auszutragen haben, bevor etwas ähnliches bei ihnen möglich ist.

Kürzlich wurde die bisher gründlichste Untersuchung der Erfolge der Arbeit im Weglaufhaus fertig gestellt, die Diplomarbeit „Evaluative Betrachtungen des Weglaufhauses „Villa Stöckle“ in Berlin“ von Sylvi Finger. Die Arbeit bietet sehr viele Anhaltspunkte für hilfreiche und weniger hilfreiche Elemente unserer täglichen Praxis. Dabei sind die Ergebnisse kaum über alle BewohnerInnen und Situationen zu verallgemeinern, es hat sich aber deutlich gezeigt, dass unsere Herangehensweise der parteilichen Unterstützung und des Ernstnehmens der BewohnerInnen ihren wichtigsten Bedürfnissen entspricht. (Es lohnt sich, rein zu gucken, auf unserer Homepage unter <http://www.weglaufhaus.de/literatur/forschung/index.html>.)

Herzliche Grüße und einen schönen Sommer euch allen,
Petra Schroeder, David Wichera und Stefan Bräunling